R55
896

Warhaftiger bericht von Dreien Hertern vnsers Hern Jhesu Christi / vom Bapst gemartert / im Wellschen Lande.

Beschrieben durch Franciscum Schwartz.

Daraus kāstu Christlicher leser genugsam erkennen / was man von dem Concilio der Römischen Bischoffen gewertig sein mus / weil desselben Heubt / der Babst / in der allgemeinen Christlichen kirchē sach einen solchen vorurteil / offentlich für der gantzen wellt sprechen darff.

Apoc. xvij.

Diese werden mit dem Lamb Gottes streitten / Aber das Lamb wrid sie vberwinden.

Anno. M. D. Ki.

B. 7.

schreiet fur aller welt aus vnd sagt jedermenniglich zu ein frei Christlich Concilium / Aber wie er das von hertzen thue / kanstu Christliher leser daraus ermessen / das er die jenigen welche jrer Selen seligkeit dem einigen waren Gott durch Christum Jesum seinen Son zu schreiben / also gar feindlich vnd grausamlich durch die seinen verfolget / das er auch etzliche von seinē vorfarn Paulo iij. vnseliger gedechtnus / vmb keiner andern deñ allein vmb dieser einigen vrsachen willen verdampte vnd jns gefengnus verschlossene fromme Christliche leut von stund an do er auff den Bepstlichē stul zu sitzen komen / jemmerlich hat ermorten lassen. Vñ hat / dieser (wie er von jederman gehalten sein wil) guter Hirt / dieser armen leut / nicht verschonet / welcher auch der reissendt Wolff zuuor verschonet hat.

Derhalben habe ich alhie seiner grausamkeit vnd Tyranney zwey Exempel beschreiben wöllen / Auff das / wenn du vor dem Concilij diesen vorurtheil / erkennest / den künfftigen vrtheil des Concilij daraus er gründen vnd ermessen / ja selbst greiffen vnnd fülen könnest. Aber dauon genug / höre jetzt das geschicht.

Es ist ein frommer Bürger in der Prouincien Flaminiē in der Stadt Fauentz gewesen / genant

GS - 16. Jh.
R 55/896

genant Fanin / Dieser hat Christum Jhesum für seinen einigen seligmacher erkant vñ öffentlich bekandt / vmb dieser vñ sonst keiner andern missethat / ist er von des Antichrist dienern / welche sich inquisitores heretice pravitatis / Ketzermeister nennen / jetzt vor drey jaren zu Ferrarien ins gefengnus geworffen / daselbst gefenglich gehalten / vnnd nach ausgange des andern jars seines gefẽgnis von jnen / den Ketzemeistern / zum tod verurteilt worden.
Doch aber / weyl seine stunde noch nicht kommen war / ist er biss auff diesen negst vergangenen Monat / beim leben erhalten worden / da jn aller erst dieser jetzt regierende Julius / des Namens / der Dritte / Römischer Bischoff / schrifftlich befolen hat ab zuthun.

Des tages aber zuuor da dieser Fanin hat sterben müssen / hat jn ein Bepstlicher Botte angesprochen / fast mit solchen worten / Bepstliche Heiligkeit hat mit sondern fleis deiner sachen Acta vnd handelung besehen vnd bewogen / vnud dieweil seine heiligkeit sehr viel Ketzerey in denselben befunden / hat sie dir jtzt durch mich anzeigen lassen / das du vmb derselben willen des tods sterben must. Darneben hat jme dieser Bote auch eine vermanunge gethan / das er das jenige / was er wider die heilige Römische Kirche geredt hette / widerrufen solt / das er also seiner Sele vnd seines leibs leben erhielte. Darauff hat der gnte Fanin geantwort / das er nach seinem leibe nicht so gar vie / fragte / vnd were denselben für Christi Je-

 su ehr

sũ ehr zuerlieren bereit/ Auch seiner selen selig keit gantz gewis / vnd hat diesem Botten mit einem sunderlichen starckẽ Geist Gottes Wort zu predigen angefangen/das er schamrot vnd weinende von jm weg gegangen/vnd fur jder meiniglich fur gantze warheit gesagt/das Fanin ein Fromer heiliger Mensch sey.

Do dieser Bot aus dem gefengnus gegangen ist/hat Fanin seine knihe gebogẽ vnd got dem herren eine gantze stund mit andechtigem ernsten gebet angeruffen / vnd darnach/ da er sein gebot vollendet/ seinen mitgesellen in dem gefengnus zugesprochen / Diese aber / weil sie wol wustẽ was jme kurtz zuuor angezeigt war vñ dauon sehr seinethalben betrübt waren worden/ vermaneten vñ baten sie jn jnniglichẽ mit weinẽder stime das er vmb seines lieben weibs vñ seiner kinder willẽ sich aus dieser grossen far vñ not errettet/vñ was er gesagt hette/widerufs fet/deñ als den/kõndt er seines lebẽs sicher sein vnd seinen hause wolfürstehen/ Deñ würde er abgethan/so würde sein weib ein arme von jederman verlassene wittwe/vnd seine kinder arme betrübte weysen sein. Da dieser frome man diese wort gehört hat er eine gute weile stille geschwigen vnd sich lange bedacht/denn solche wort gehen einem Erbarn man durchs hertz/ so wirdt der Teuffel seiner pfeil auch nicht geschonet/sondern getrost auff jn zugeschossẽ haben/als der auf alle gelegẽheit fleissig gut acht hat/ vnd zu rechter zeit seine werck thut. Da er sich nu wol besunnen/ hat er jnẽ diese antwort

gegeben/

gegeben. Lieben Brüder jr solt daran keinen zweiffel habē / das gottes Barmhertzigkeit vñ güte viel gröſſer sei / denn ein mensch gedenckē kan / dieselbige wird den meinen beistehen wie wol ich bekennen mus / das mein alter Adam ritterlich wider mich gekēpfft hat / da ich ewre wort betachtet / vnd were mir got der seine auserwelten nicht verlest / nicht zu hülffe komē / het es leichtlich geschehen kōnen dz er seinen begirden gefolget / vñ dz leben erwelet hette / Deñ dazumal gedacht ich balt / dz durch diese weise dz lebē des leibes / welcher doch balt der würm speise werden mus / die sele getödt hette. Aber Gott legt mir sein wort für / vnd macht das ich diese warheit erkant / dz wer seinen Vatter oder seine mutter oder sein weib vñ kinder oder sonst was der mensch haben kan / gröſſer achtet deñ jn / derselbe sein nicht werd sei / vnd nu er mich mit seiner hand in dieser anfechtung erhalten vnd auffgerichtet hat / bin ich bereit vnd willig aus diesem leibe erlöſet vnd mit Christo Jhesu zu sein. Vnd bitte euch / meine lieben Brüder / jr wollet mir forthin nichts mehr dauon sagen sondern viel mehr / so einigerley Christlicher liebe / vnd erkendtnis Christi Jesu in euch ist euch mit mir freuen / vnd gott bitten / das er mich also bestettige vnd stercke mit seinem heiligē geist das ich ritterlich vnnd frölich sterbe / vnnd ein Merterer Christi werde. Do seine mitgefangene diese wort gehort / habē sie das weinē nicht lassen / noch jme ein wort darauf antwortē kōnnen / vnd sind also ermanet worden / dz sie mit

jme bis in den tod zugehen bereit / vnd willig gewesen sind. Denn der frome Fanin hat in dem kercker nichts anders gethan denn das er von der gnad vnd wolthat Christi geprediget hat / allen den jenigen / die vmb jret miss-that willē gefenglich ein gezogen vñ gehalten sind worden / Auff das sie recht vnterwisen / Christū Jesum jren einigen seligmacher erkēnende vnd bekennende seliglich stürben. Vnd ist alhie der wünderlich weg gottes / den gehet vnd er eine ewige kirche durch vnforschliche mittel vnd werckzeug samlet / zuspüren / vñ seine ewige weisheit vnd vnaussprechliche weisheit zu loben. Aber dauon sey gnug / folget weitter in der Passion Fanini.

Nach dem allen ist ein Münch zum Fanin jns gefengnus komen / vnd jn gefragt / ob er seiner missethat beicht oder bekentnus vnd widerruff thun / seine ketzerey verschweren / vnnd sich wider zu Gort bekeren wolt. Disem hat er geantwort / das er seine sünde Gott gebeichtet hette / vnd das er kein ketzer / sondern ein recht schaffner Christ sey / Aber nicht desto weniger wölle er / damit jn niemand fur hoffertig hielt / sich gerne mit jme vnterreden / vnd sich fur einē sünder / wie er denn were / gerne erkennen / vnd haben von vielen stücken der Christlichen Religion zu disputiren vnd sich zu vntererden angefangen / Vnd Fanin hat dem Mönche von allen Artickeln des Christlichen glaubens genugsame antwort vnd bericht gethan / das der mönch / do er weg gegangē / zu den jm gefengnus gesprochen /

nus gesprochen/ Diesen Fannin halte ich für war für einen heiligen menschen/ vñ wolt gott das solcher leut vil auf erdē weren/ so würde es vmb die Christliche kirchen wolstehen. Nach vntergang der sonnen hat sich Fanin wider zū gebet gekert vnd die gantze nacht gott angeruffen vñ seinen gesellen ꝛc epredigt/ Die jenigē die dahin komen waren/ jn zu tröstē/ redeten jme kein wort ein/ sondern horten mit grossen ernst das wort gottes aus seinem mūde/ vñ weineten allesambt bitterlich vnd bekümerten sich dz er so jemerlich hingericht solt werden. Da es nun vmb die zeit war/ in welcher Faninus fur dz gericht solt gefurt vñ abgethan werden/ hat man jme do er aus dē kercker gegangen ist ein hültzern Crucifix/ wie die gewonheit ist furgehaltē/ vñ jm zu küssen hingereicht Aber Fanin geantwort/ er dürf des stück holtzes nirgent zu/ welches der menschen hende also geformirt vñ gebildet hetten/ weil er in seinen hertzen trüge den rechten gecreutzigten/ der fur alle seine sunde genug gethan hat vñ jn von der hellē pein durch sein bitter leidē erlöset hette/ vñ dē jenigē der jm dz höltzern Crucifix fur gehalten/ jnniglichen gebetten/ Er wölle jme den Götzen von seinen augen thun. Des morgens früe mit auffgang der sonnen ist er auff den marckt gefurt worden/ das er daselbst fur aller welt augen als ein verfluchter ketzer/ hingericht würde/ da haben jn seine landts leute/ welche jrden gefesse gen Ferrarien zu marckte gebracht hatten/ beleitet/ vnd jme jr gros mitleiden mit jm angezeigt vnd sich verwūdert/ Das er

Das er so gar ein steinhart verstockt hertz hette vnnd weder sein Weib noch seine Kinder bedechte/die er in grosser armut/ vñ aller Christē menschen hülffe vnwerd/hinder sich verlassen würde. Er hat jnen aber zur antwort geben/dz sein weib vnd seine kinder wol versehen vnnd versorgt weren/ Den er het sie allesampt einem befohlen/ der sie nimmer mehr keine not noch mangel würde leiden lassen. Do diese gefragt wen sie denn befolen weren/hat er geantwort/ Gott/jrem lieben Vatter/ vnd Christo Jhesu/ jrem bruder/ Das alles redet er kühnlich vnnd hertzig/ohn alle anzeigung einicherley furcht vnd widerholet jmerdar dis sein gebetlein. vatter ich bitte dich/ du wollest nach deiner güte/ allen denen/ die meines tods vrsach sein/ vergeben. Ich weis zwar wol dz etzliche meinen sie thun recht daran/wen sie die jenigen tödten die deinen namen bekennen/ vnd das etzliche also gar grossen durst haben nach Christlichem blut das sie/ob sie schon wol wissen das ich vnrecht zum tod verurteilt bin/ desto weniger nicht allein wol zu frieden sein mit meinem tod sondern haben auch ein Wolgefallen daran/ dennoch bitte ich dich lieber vatter/vergibs jnē allen miteinander. Diese vnd vil andere wort begeret er frei offentlich zu reden/denn die fürer hetten einen befelh/ dz sie Faninum kein wort solten reden lassen.

Do sie jn nu an die stadt gebracht hatten/ da man jn richten solt/ wolt der Hencker weil er sahe/das Faninus vnrecht zum tod war ver-

urteilt

urteilt/davon lauffen/Aber Faninus ruffet jm wider/vnd spricht vnerschrocken zu jme/Lieber thue du was dein ampt ist/Denn das wird dir nicht zur sünde gerechnet werden/vnd ich vergebe dirs auch von hertzen. Erstlich haben sie jn gehenckt/darnach verbrand/Erstlich ist der arme Fanin gehenckt/darnach verbrandt vnd von allen zu sehern bitterlich beweinet.

Also ist dieser Frome Faninus gestorben/Aber doch mit seinem tode viele zům erkentnis vnd bekentnis Christi gebracht/welche die Barmhertzigkeit Gottes wissen vnd jme ewig dancken/das er sie aus der finsternůs zu seinen wunderbarlichen liecht beruffen hat.

Nicht lange darnach/nemlich in demselbigen Herbstmonde/da dis zu Ferrarien geschehen ist/hat man zu Placentz des gleichen spiel gespielet/das hat sich also zugetragen/Denn die Schlange mus des Weibes Son jn die fersen beissen/vnd seine Glieder creutzigen bis an den jüngsten tag.

Dominicus aus dem Hause Alba/genant/ein Bassanischer Bürger/Bassan aber ist ein Venedische Stadt/mein Vatterlandt. Dieser da er Deutzsche Kriege dē Keiser Carl. v. nach gezogen/vnd bey den Deutzschen die lehr des Euangelij erlernet/hat die weltlichen Wapen abgelegt vnd geistliche Wapen angezogen/vnd ist aus der Welt Krieger ein Krieger Jhesu

ger Jhesu Christi worden / vnd hat bald nach solchen leutten getrachtet / die jn in derselben lehre weitter vnd gründtlicher vnterrichteten / vnd hat in kurtzer zeit / die warhafftig lehr des heilig n Euangelij gründlich erkant / vnnd in de n erkentnis Christi / sehr zu genomen / bis in dis gegenwertig jar / Jnn welchen er gegẽ Neapolis gereiset ist / vnd hat von dannen zu predigen angefangen / vnd Christum in sehr vielen Wellischen Stedten ohne einicherley schrecken offendtlich zu verkündigen / vnd des Antichrists list vñ betrug mit grosser frucht vñ freude zu offenbaren.

Da er gegen Placentz komen / hat er auff dem Marckt offendtlich angefangen zu predigen / vnd frey für allẽ volck das jme sehr fleissig zu gehöret geredt von der ohr Beicht / vom Ablas vnd der gleichen stücken.

Des andern tages / ist er wider an den ort komen / vnd von der Rechtfertigung / Glauben vnd guten wercken / gehandelt / von welchen er in der dritten Predig weitter hat sagen wöllen / Auch dem Antichrist gewis vnd warhafftiglichen allen menschen zu zeigen. Aber das war dem Teuffel nicht zu leiden / darumb erweckt er daselbst etzliche seine werckzeuge / die solchs alles verhinderten / Deñ der Marckmeister hies den Fromen Dominicum von der Cantzel gehen / vnnd jns gefengnus füren / Er aber antwort / er wolle alles thun / was er von jm wolt haben / vnd wolt willig gehen / wohin er jhn

hiesse /

hiesse/vnd sprach/mich hats gros wunder gehabt/das der Teuffel so lang hat harren kön-nen/vñ seine predig vnuerhindern lassen kön-nen/vnd ist erstlich zu des öbersten Bischoffs Stadthalter gefürt vnnd von jm gefragt worden/ob er ein Priester were/vnd von wē er verlaubnus hette zu predigen Dem hat Dominicū wellisch geantwort/er könne nicht Lateinische sprache/vnd das er kein Papistischer Priester/sondern ein Priester Jesu Christi/von welchē er auch/Als von dem höchsten Bischoff/zum predig ampt geweihet were.

Vber das hat man jn gefragt/ob er auch/alles was er wider die Heilige Römische Kirche geprediget hett/widerruffen/oder fur recht erkennen vnd bekennen/wolt/vnd jme daneben angezeigt/das er des tods sterben müste/wo er nicht einen widerruff thun wolt.

Darauff hat er getrost gar vnerschrocken geantwort/das er fur gewis wisse/das alles was er offentlich gepredigt/so gewis vnd war sey/das er die warheyt zu bestettigen/den tod darüber zu leyden beryt were/vnnd sich dauon nicht allein ab zu bitten sondern vil mehr Gott da für zu dancken/das er vmb seiner Ehren willen den tod zu leyden werd/bedacht were.

Nach dem ist er jns gefengnus geworffen worden/da haben sich die Mönchen zu samen gerottet/vnd an jn gemacht/das sie jn bereden

 köndten/

kõndten / das damit er seine predig an den sel-
ben orten widerruffet. Darauff hat er geant-
wort / Er wölle das gantz vnd gar nicht thun /
vnd zehen mal lieber sterben / deñ von Christo
abfallen. Derhalben hat man jn des andern
tags auff dem Marckt zu hencken gefürt / vnd
jme / nach der gewonheit / viel Bepstliche geuk
lerey vnd affenwerck fürgetragen / Aber er hat
sich danon zu Gott gewand / vñ den von hertzẽ
gebetten / das er seinen henckern vnd mördern
vergeben wolt / was sie an jme theten / weil sie
aus vnwissenheit sich an jme versündigten.
Vnd ist also in wunderbarlicher grosser freude
aus diesem armen madensack zu Christo vu ko
men jnniglich begerende / gestorbẽ seines alters
nahe zu 30. jaren

S ist auch ein sehr fromer
vnd gelerter Man Julia-
nus genant / des Ordens
S. Augustini / zu Rom ge
wesen / der lang sehr viel
anfechtung vñ verfolgũg
vmb der warheit willẽ ge-
litten hat / doch allezeit da
von komen / Deñ Paulus
iij. hat seiner verschonet vmb seiner grossen ge-
schicklikeit vñ frömigkeit / als der gelerten leu-
ten was geneigter gewesen dis arme vnschüldi
ge Scheflein hat dieser wolff auch auff gefres-
sen / vnd vns so vieler schoner gaben gottes / die
jn diesen heiligen Brüder Jũliano gewesen /

vnd so

vnd so manichfalttiger geschicklikeit vnd erfa-
renheit / welche dieser frome mit grosser mühe
erworben / geraubet / vnd dem menschlichen ge
schlecht nicht einen geringen schaden gethan
hat / Denn ein gelerter fromer mensch ist einer
gemein gut / vnsers gantzen geschlecht vnd ein
kleinot der wellt / das Gott von jederman er-
kant vnd geehrt / vnnd jme fur solche gabe ge-
danckt / wil haben / Derhalben sind das auch
die grösten feind des mēschlichen geschlechts
die solche leut vmbringen / oder nicht verhüten
das solches geschehe / denn sie sind seltzam / dē
wiewol man gelerte leut findet / so ist doch von
vielen das gemein sprichwort ware / Gelart /
verkart.

Diese Exempel sind vielen Menschen in
grosser lust gewesen / Aber (wunder ists) die
Mönche welche jtzund Christum verfolgen vñ
Creutzigen / sind so thorecht vnd verstockt / das
sie solche wercke Gottes gar nicht bewegen /
wer vmb der lehre willen solchen schmehlich-
en todt leydet / der bekennet für jederman / das
sie recht vnd warhafftig sey / Gott gebe jn sein
genade / das sie die warheit des Euangelij / er-
kennen vnd mit fleis bekennen / wollen sie aber
blind vnd verstockt bleiben / so stürtze sie Gott /
vnd beschirme seine arme kirche / wieder des
Teuffels wüten vnd toben.

ES mus doch die Schrifft erfüllet wer-
den Johannis am sechzehenden, Sie sindt die

welt / darumb thun sie jres vatters werck / liegē vnd morden die ware kirche / vnd meinen / wie Christus daselbst sagt / das sie Gott daran ein rechten dienst thun / vnd jme den Himel damit ab dienen / Warlich hette Christus diese seine vns für seinem ende nicht gethan / Es würde mannich from Hertze jrre werden / vber dem wunderbarlichen wesen / wie es jtzt zu gehet / Aber es gehet recht zu / Sie liegen vnd morden getrost / vnd wir predigen die warheit Gottes / vnd werden darüber getrost gemordet / wolher es mus nicht schaden / Es gereicht jms doch alles zum besten / wer hie mit Christo leidet vnd stirbet / der wird dort auch mit jme lebendig herlich vnd selig gemacht werden / vnnd wer hie mit dem Teuffel die Christen plagt vnd tödet / der wird dort auch mit dē Teuffel geplagt vnd getödtet werden ewiglich / Wie Christus spricht Matthei am xxv. Jch bin hungerig gewesen / Jr habt mich nicht gespeyset / Jch bin gefangen gelegen / Jhr habt meiner nicht gepflegt etc. Gehet hin jr verfluchten in das ewige hellische feuer / das euch vnd allen Teuffeln von anbegin bereitet ist.

O wehe des vrthells / von dem kein geist noch mensch appellieren wird kōnnen / sollen die leſter so greulich gestrafft werden / wywol die theter bleiben / Der Barmhertzige Gott / vñ vater vnsers Herrn Jhesu Christi / der für alle menschen gestorben ist / j Timoth. j. Erbarm sich vber alle menschen / vnnd erlöse sie aus des

finſtneris

finsternis/darin sie sitzen/vnd bringe sie an dz ewige liecht/zu seiner selbst eigener ehre vnnd jhrer ewigen seligkeit / Amen.

Gegeben zu Clauen den 30 tag Octobris.